



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

XXVI. Kurfürst Albrecht giebt dem Alverich von Bodendyk zu dem ihm im Chein verliehenen Mastungsrecht auch noch die Holzungsgerechtigkeit hinzu, am 16. Juli 1476.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

XXVI. Kurfürst Albrecht giebt dem Alberich von Bodendyk zu dem ihm im Rhein verliehenen Mastungsrecht auch noch die Holzungsgerechtigkeit hinzu, am 16. Juli 1476.

Wir Albrecht, von gotes gnaden etc. Bekennen öffentlich mit diesem briue vor vnns, vnser erben vnd nachkommen, Marggrauen zu Brandenburg etc., Als denn vor zeyten der hochgeborn furst vnser lieber brudere marggraue friderich der Junger seylichen gedechtniſs Aluerick von Bodendick Aufs sunderen gnaden vnd gunst zu man vnd diner ingenommen vnd Im In vnsern holtze die Chyn gnant, bey vnser Stadt foltzwedel gelegen, Soliche gnade vnde gerechtikeyt, wenne gut die herſchafft mit maſt vnd eicheln In dem gnanten Holtz beraten wirt, das denne er vnd sein menliche Leybs Lehens erben dar Inne alle Jare ein schock ir eygen Swyne In die maſt vnd eicheln treyben, vnd die meſten vnd darnach, wenn die maſt geſchehen iſt, Alle zit alle Ire Eygen Sweine vnd annders nicht dar Innen lauffen vnd weyden mogen Laſſen, zu Rechtem manlehen gnediglich geliehen hat. Solichs wie obenberurt Haben wir Im auch furdarzu von Sunderen gnaden vnd gunst wegen, Bornholtz In seinem Hauſs vnd strucher Holtz zu Czaun Stecken zu seiner noturfft Nach zimlicher weyſe zugebrauchen In dem obgnanten vnserem Holtz zu Rechtem manlehen gnediglich geliehen vnd leyhen In das In vnd mit crafft des Briues, Also das der gnant Aluerick von Bodendick vnd sein menlich Leybs Lehenserben Soliche gnade vnd gerechtikeit, Als eben berurt, furdere mehr von vnns, vnser erben vnd der Marggraueſchafft zu Brandenburg zu rechtem Manlehen haben, Nemen, sich deſs In obgeſchriben maſs vnd anders nicht zu gebrauchen, So oft vnd dick deſs not iſt, empfahen, vns auch darvon thun, dinen vnd halten ſollen, Als manlehens Recht vnd gewonheyt iſt. Also wollen wir ſie auch verteydingen, verſprechen, beſchutzen vnd beſchirmen, gleich anderen vnser erbaren mannen vnd vnderthanen gein allermeniglich, wo wir ir zu gleich vnd recht mechtig ſind, dor vff der gnante Albrecht von Bodendick vnns vnd vnseren Herſchafft manſchafft zugeſagt vnd eyde gedhan Hatt, Als geburlich vnd gewonheyt iſt An alles geuerdt. Zu vrkundt etc. Actum welfnack, Am dinstag Nach Margarete, Anno etc. LXXVI<sup>o</sup>.

Nach dem Churm. Lehnſcopialbuche No. XXVI, fol. 60.

XXVII. Markgraf Johann verleiht Namens seines Vaters einen Freihof in Welle an Arend Batebusch, Bürger zu Stendal, am 23. März 1477.

Wir Johans etc. Bekennen, das wir Arndt Bakenbusch dem Eltern, Burger In vnser Stat Stendall vnd seiner menlichem leibs lehens erben den freyen hof ezu welle mit dreyen Huben vnd aller zugehorung, Als er den von Ditrich Wiltſchutzen, vnserm kamerknecht, vnd Clemen Brunckow, vnserm Tangerreyter ezu Tangermunde, den wir den gnanten Hof von gnaden wegen geliehen hetten, vnd an vns durch abgang Wichart Hakens gefallen vnd komen gewest, den ſie In furdere vor vns vff Ir behuf wy billich iſt, verlaſſen, erblich